

Amtliche Bekanntmachung

Nr. 26/2024



Veröffentlicht am: 11.03.2024

Erste Satzung zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Lehramt – Bildung - Beruf der Fakultät für Humanwissenschaften an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Vom 04. März 2024.

Auf Grund des § 13 Absatz 1 Satz 1, 67a Absatz 2, Nr. 3 a), 77 Absatz 2 des Hochschulgesetzes des Landes Sachsen-Anhalt in der Fassung der Bekanntmachung vom 01. Juli 2021 (GVBl. LSA 2021, S. 368, 369) hat die Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg folgende Satzung erlassen:

Artikel 1

Änderung der Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Lehramt – Bildung - Beruf der Fakultät für Humanwissenschaften

Die Studien- und Prüfungsordnung für den Bachelorstudiengang Lehramt – Bildung - Beruf der Fakultät für Humanwissenschaften an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg vom 04.07.2023 (Amtl. Bekanntmachung Nr. 49/2023 vom 06.07.2023) wird wie folgt geändert:

1. Zu § 6

In § 6 Absatz 6 wird die Angabe Deutsch in Kombination mit: Ethik, Sozialkunde, Technik, Wirtschaft durch die Angabe Sport ergänzt

2. Zu § 34 Übergangsregelung:

Der § 34 wird wie folgt neu gefasst:

§ 34 Gültigkeit

- (1) Diese Ordnung gilt für Studierende, die ab dem Wintersemester 2023/2024 einschließlich Sommersemester 2024 im Bachelorstudiengang Lehramt – Bildung - Beruf an der Fakultät für Humanwissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg erstmals immatrikuliert worden sind, in der bis zum 30. September 2024 geltenden Fassung fort.
- (2) Für Studierende, die ab dem Wintersemester 2024/25 im Bachelorstudiengang Lehramt – Bildung - Beruf an der Fakultät für Humanwissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg erstmals immatrikuliert werden, gilt diese Ordnung in der ab 01. Oktober 2024 geltenden Fassung.
- (3) Studierende, die bereits vor den in Absatz 2 genannten Semestern im Bachelorstudiengang Lehramt – Bildung – Beruf der Fakultät für Humanwissenschaften der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg erstmals immatrikuliert waren, können

auf Antrag der bei Antragsstellung geltenden Fassung dieser Ordnung beitreten. Der Antrag ist unwiderruflich und an das Prüfungsamt der Fakultät für Humanwissenschaften zu stellen. Über den Beitritt entscheidet der nach dieser Ordnung zuständige Prüfungsausschuss. Bereits erfolgte Beitritte zu früheren Fassungen bleiben unberührt. Ein wiederholter Beitritt ist ausgeschlossen.

3. Zur Anlage:

Die Anlagen 2, 4, 5, 6, 7,10, 11, 12 werden durch die folgenden Fassungen ersetzt.

Artikel 2 Inkrafttreten

Diese Satzung tritt am 01. Oktober 2024 in Kraft.

Ausgefertigt auf Beschluss des Fakultätsrats der Fakultät für Humanwissenschaften vom 07. Februar 2024 und Stellungnahme des Senats der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg vom 21. Februar 2024.

Magdeburg, 04.03.2024

Prof. Dr.-Ing. Jens Strackeljan
Rektor
der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Anlagen (in aktualisierter Fassung)

ANLAGE 2	BERUFS- UND WIRTSCHAFTSPÄDAGOGIK	4
ANLAGE 4	ELEKTROTECHNIK	6
ANLAGE 5	INFORMATIONSTECHNIK	9
ANLAGE 6	METALLTECHNIK.....	12
ANLAGE 7	LABOR- UND PROZESSTECHNIK (VERFAHRENS-, UMWELT- UND BIOTECHNIK)..	15
ANLAGE 10	DEUTSCH	18
ANLAGE 11	WIRTSCHAFT	22
ANLAGE 12	TECHNIK.....	26

Anlage 2 Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Zielsetzung des Studiums im Bereich Berufs- und Wirtschaftspädagogik ist die Einführung der Studierenden in Organisationsformen, Inhalte und Methoden der betrieblichen Berufsausbildung. Das Studium vermittelt Kenntnisse des deutschen Berufsbildungssystems und dessen Stellung im internationalen Vergleich, sozialisationstheoretische und psychologische Grundlagen beruflicher und betrieblicher Bildung sowie Grundlagen der Berufspädagogik und der Didaktik der beruflichen Bildung. Darüber hinaus werden im Orientierungspraktikum Kenntnisse des beruflichen Ausbildungssystems erworben und unterschiedliche Lernorte des beruflichen Bildungssystems kennengelernt.

2.1 Qualifikationsziele

Fachliche Qualifikationsziele:

Die Absolventinnen und Absolventen

- kennen und verstehen die Grundbegriffe, Gegenstandsbereiche und Fragestellungen der Berufs- und Wirtschaftspädagogik und wesentliche Merkmale, Strukturen und Funktionen der Berufsbildung in Deutschland.
- haben einen Überblick über die Umsetzung aktueller Berufsbildungsreformen.
- haben einen Überblick über aktuelle Formen betrieblicher Berufsbildung und einschlägiger Gesetze und Verordnungen.
- können relevante Curricula für betriebliche und schulische Lernorte und ihre Steuerungsfunktion für berufliche Lehr-/Lernprozesse beurteilen.
- besitzen einen Überblick über zentrale Begriffe der beruflichen Didaktik und ihre wissenschaftstheoretische Einordnung.
- können lern- und motivationstheoretische Erklärungsansätze auf Lehr- und Lernformen lebenslangen Lernens anwenden.
- können Maßnahmen der Diagnostik und Intervention im Bereich von Familie, Erziehung und Bildung auf der Basis von Kenntnissen der Psychologie der Familienentwicklung und der Entwicklung von Familienbeziehungen begründen.
- verstehen Aufgaben und Rollenerwartungen und Funktionen von Lehrkräften an Berufsbildenden Schulen und des betrieblichen Ausbildungspersonals.
- kennen Konzepte, Methoden und Formen handlungs- und prozessorientierter Berufsausbildung und können diese auf Theorien pädagogischer Psychologie, der Organisationsentwicklung, auf exemplarische Betriebsformen und Ausbildungsberufe sowie auf die Gestaltung schulischer Lehr-/Lernprozesse anwenden.
- können betriebliche und schulische Lehr- und Lernprozesse auf diesen Grundlagen analysieren.
- weisen erste Erfahrungen im Praxisfeld der Berufsbildung, konkret an den Berufsbildenden Schulen, auf und sind in der Lage, die Praxiserfahrungen auf der Basis berufspädagogischer Konzepte und Theorien kritisch zu reflektieren.

Überfachliche Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen

- lesen und verstehen wissenschaftliche (auch englische) Texte.
- können wissenschaftliche Sachverhalte sowohl in Einzel- als auch in Teamarbeit bearbeiten, präsentieren, diskutieren und reflektieren.
- verstehen und wenden Methoden des Beobachtens, Präsentierens/Referierens sowie Moderierens unter Bezugnahme auf wissenschaftliche Sachverhalte, Theorien und Thesen an.
- überprüfen ihre Studienentscheidung anhand erster Einblicke in die betriebliche und schulische Ausbildungs- und Unterrichtspraxis.

2.2 Studien- und Prüfungsplan: Berufs- und Wirtschaftspädagogik

Bachelor of Science, Lehramt - Bildung - Beruf, berufsbildendes Lehramt

Berufs- und Wirtschaftspädagogik		Start zum Wintersemester																								Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis							
		1. Semester					2. Semester					3. Semester					4. Semester					5. Semester								6. Semester					
		C P	SWS				C P	SWS				C P	SWS				C P	SWS				C P	SWS							C P	SWS				
			V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü						P	V	S	Ü	P
		PZ	LZ	SN	PA																														
PM1-BWP	Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik	5	2	1																						42	108		K						
PM2-BWP	Professionserschließende Studien					5	2	1			1															42	108	3*							
PM3-BWP	Pädagogische Psychologie									5	2															28	122		K						
PM4-BWP	Medien in Schule und Unterricht												5	2												28	122		K						
PM5-BWP	Betriebliche Bildung															5	2									28	122		K/H*						
PM6-BWP	Grundlagen der beruflichen Didaktik																							5	2	1			K						
Summe pro Semester		5	2	1		5	2	1	5	2	1		5	2		5	2			5	2	1			210	690									
Gesamtumfang CP		30																																	

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, Me=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, SB=benoteter Schein D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A= Arbeitsmappe, B=Beleg

* Art der Studiennachweise wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben

** Prüfungsart wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben

Anlage 4 Elektrotechnik

4.1 Qualifikationsziele berufliche Fachrichtung Elektrotechnik

Das Studium konzentriert sich in den ersten vier Semestern auf die Vermittlung und Aneignung von mathematischen, natur- und technikwissenschaftlichen Kenntnissen sowie von Fähigkeiten zur Lösung technischer Problem- und Aufgabenstellungen. Das 5. und 6. Semester dient der Vertiefung von Kenntnissen und Fähigkeiten in den Schwerpunkten Elektrische Energietechnik, Automatisierungstechnik oder Nachrichtentechnik.

Im Studium der beruflichen Fachrichtung werden Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die Grundlage sowohl für ingenieurwissenschaftliche Tätigkeitsfelder als auch für Fach- und Führungstätigkeiten z. B. in der handwerklichen und industriellen Berufsausbildung sind. Ebenso erhalten die Studierenden Einblicke in charakteristische Arbeitsprozesse und die Einbindung der Berufsausbildung im elektrotechnischen Handwerk und der Elektroindustrie. Darüber hinaus bilden die hier vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten die fachwissenschaftliche Grundlage für die Aufnahme eines einschlägigen Masterstudiums und bilden die Grundlage für die Weiterführung der Ausbildung im Masterprogramm Lehramt an berufsbildenden Schulen.

4.2 Studien- und Prüfungsplan: Fachrichtung Elektrotechnik

Bachelor of Science, Lehramt - Bildung - Beruf, berufsbildendes Lehramt

Berufliche Fachrichtung Elektrotechnik		Start zum Wintersemester																				Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis											
		1. Semester					2. Semester					3. Semester					4. Semester									5. Semester					6. Semester				
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS								CP	SWS				CP	SWS			
			V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P						V	S	Ü	P		V	S	Ü	P
PM 1	Mathematik M1 d	5	3		3																							84	66		K				
PM 2	Mathematik M2 d	5	3		3																						84	66		K					
PM 3	Mathematik M4 d					5	3		3																		84	66		K					
PM 4	Mathematik M3 d																				5	3		3			84	66							
PM 5	Grundlagen der Elektrotechnik 1 und 2 (WETIT)	6	3		2	5	2		2																		126	204	Ü	K					
PM 6	Grundlagen der Elektrotechnik 3 und Labor (ETIT)									7	2		1	2	2					1							98	202	Pr	K					
PM 7	Physik I und II**	5	2		2	5	2		2																	112	188	Pr	K						
PM 8	Grundlagen der Informatik für Ingenieure	4	2		1	3	1		1																	70	140	Ü	K						
PM 9	Signale und Systeme									5	2		1														42	108		K					
PM 10	Grundlagen der Leistungselektronik (ohne Laborpraktikum)																								4	2		1	42	78		K			
PM 11	Qualität-Management und Statistik für Ingenieure	5	2		1																						56	94		*					
PM 12	Grundlagen der Informationstechnik					4	2		1	1				1													56	94	Pr	K					
PM 13	Bauelemente der Elektronik									5	2		1														42	108		K					
PM 14	Elektronische Schaltungstechnik													4	2		1				3				2		70	140	Pr	K					
PM 15	Regelungs- und Steuerungstechnik																				7	3		2			70	140		K					
PM 16	Prozesse, Systeme und Organisation betrieblicher Facharbeit																				5		2		1			70	80		P				
Summe pro Semester		30	27				22	19				18	12				6	4				20	16				4	3				1190	1760		
Gesamtumfang CP		100																																	

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, Me=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, SB=benoteter Schein
D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A= Arbeitsmappe, B=Beleg

* Prüfungsart wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben

** Studierende, die als Unterrichtsfach Physik gewählt haben, weisen anstelle des Moduls „Physik I und II“ Studien im Umfang von 10 CP nach Wahl in zwei der folgenden Module nach:

- Einführung in technisches Denken und Handeln (FHW) 4S/Ü 5 CP
- Technische Thermodynamik (FVST) 2S+2Ü 5 CP
- Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure (FMB) 2V+2Ü 5 CP

Hinweis zu Wahlpflichtmodulen: Der Studien- und Prüfungsplan weist eine Möglichkeit aus, weitere Informationen sind den Modulbeschreibungen zu entnehmen.

Anlage 5 Informationstechnik

5.1 Qualifikationsziele berufliche Fachrichtung Informationstechnik

Das Studium konzentriert sich in den ersten vier Semestern auf die Vermittlung und Aneignung von mathematischen und technikwissenschaftlichen Kenntnissen sowie von Kenntnissen zur Lösung informationstechnischer Problem- und Aufgabenstellungen. Im 5. Und 6. Semester werden vertiefte Kenntnisse in einem der Schwerpunkte Kommunikationstechnische Systeme, Systeminformatik und Fachinformatik erworben. Im Studium der beruflichen Fachrichtung werden Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die Grundlage sowohl für ingenieurwissenschaftliche Tätigkeitsfelder als auch für Fach- und Führungstätigkeiten z. B. in der handwerklichen und industriellen Berufsausbildung sind. Ebenso erhalten die Studierenden Einblicke in charakteristische Arbeitsprozesse und die Einbindung der Berufsausbildung im informationstechnischen Handwerk und der IT-Industrie. Darüber hinaus bilden die hier vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten die fachwissenschaftliche Grundlage für die Aufnahme eines einschlägigen Masterstudiums und bilden die Grundlage für die Weiterführung der Ausbildung im Masterprogramm Lehramt an berufsbildenden Schulen.

5.2 Studien- und Prüfungsplan: Fachrichtung Informationstechnik
 Bachelor of Science, Lehramt – Bildung – Beruf, berufsbildendes Lehramt

Berufliche Fachrichtung Informationstechnik		Start zum Wintersemester																								Arbeits- aufw.		Leistungs- nachweis							
		1. Semester					2. Semester					3. Semester					4. Semester					5. Semester								6. Semester					
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS							C P	V	S	Ü	P	
			V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü										P
PM 1	Mathematik M1 d	5	3		3																								84	66		K			
PM 2	Mathematik M2 d	5	3		3																							84	66		K				
PM 3	Mathematik M4 d					5	3		3																			84	66		K				
PM 4	Einführung in die Informatik – Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungstudiengänge I	5	2		2																							56	94		K				
PM 5	Einführung in die Informatik – Algorithmen und Datenstrukturen für Bildungstudiengänge II					5	2		2																			56	94	P	K,P				
PM 6	Technische Informatik für Bildungstudiengänge I	5	2		2																							56	94		K				
PM 7	Technische Informatik für Bildungstudiengänge II					5	2		2																			56	94		M				
PM 8	Logik für Wirtschaftsinformatiker												5	2		2												56	94	Ü	K				
PM 9	BWL für Ingenieure					5	2		1																			42	108		**				
PM 10	Informatik: Mensch und Gesellschaft					5	2		2																			56	94	R	M				
PM 11	Allgemeine Elektrotechnik I*)									5	2		1			2		1										42	78	Ü	K				
PM 12	Allgemeine Elektrotechnik II*)													5	2	1												42	78	Pr	K				
PM 13	Grundlagen der Theoretischen Informatik									5	3		2															70	80		K				
PM 14	Bürgerliches Recht									5	2		2															56	94		**				
PM 15	Modellierungstechnik und Softwareprojekt															5	2		2									56	94	Pr	M				
PM 16	Programmierparadigmen													5	2		2											56	94		K				

Berufliche Fachrichtung Informationstechnik		Start zum Wintersemester																				Arbeits- aufw.		Leistungs- nachweis											
		1. Semester					2. Semester					3. Semester					4. Semester									5. Semester					6. Semester				
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS								CP	SWS				CP	SWS			
			V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P						V	S	Ü	P		V	S	Ü	P
PM 17	Datenbanken																					5	2		2					56	94	Ü	K		
PM 18	Netzwerke für Bildungsstudiengänge													5	2		2													56	94		M		
PM 19	Prozesse, Systeme und Organisation betrieblicher Facharbeit																					5			2				1	42	108		P		
WP	Fachwissenschaftliches Schwerpunktstudium ***																									5	2		2	56	94	**	**		
Summe pro Semester		20	20				25	21				15	12				20	18				15	11				5	4				1106	1684		
Gesamtumfang CP		100																																	

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, Me=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, SB=benoteter Schein
D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A=Arbeitsmappe, B=Beleg

nach Bedarf

*Abweichende CP-Punktevergabe

** Prüfungsart wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

*** Fachwissenschaftliches Schwerpunktstudium: Belegung eines Einführungsmoduls (5 CP) in einem der Schwerpunkte I oder II

· Schwerpunkt I Entwickeln von IT-Systemen: Modul "Simulation, Animation und Simulationsprojekt"

· Schwerpunkt II Betrieb und Sicherheit von IT-Systemen: Modul "Sichere Systeme"

Hinweis zu Wahlpflichtmodulen: Der Studien- und Prüfungsplan weist eine Möglichkeit aus, weitere Informationen sind den Modulbeschreibungen zu entnehmen.

Anlage 6 Metalltechnik

6.1 Qualifikationsziele berufliche Fachrichtung Metalltechnik

Das Studium konzentriert sich in den ersten vier Semestern auf die Vermittlung und Aneignung von mathematischen, natur- und technikwissenschaftlichen Kenntnissen sowie von Fähigkeiten zur Lösung technischer Problem- und Aufgabenstellungen. Das 5. und 6. Semester dient der Vertiefung von Kenntnissen und Fähigkeiten in den Schwerpunkten Produktionstechnik, Konstruktionstechnik sowie Maschinen- und Antriebstechnik. Im Studium der beruflichen Fachrichtung werden Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die Grundlage sowohl für ingenieurwissenschaftliche Tätigkeitsfelder als auch für Fach- und Führungstätigkeiten z. B. in der handwerklichen und industriellen Berufsausbildung. Ebenso erhalten die Studierenden Einblicke in charakteristische Arbeitsprozesse und die Einbindung der Berufsausbildung im metalltechnischen Handwerk und der Metallindustrie. Darüber hinaus bilden die hier vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten die fachwissenschaftliche Grundlage für die Aufnahme eines einschlägigen Masterstudiums und bilden die Grundlage für die Weiterführung der Ausbildung im Masterprogramm Lehramt an berufsbildenden Schulen.

6.2 Studien- und Prüfungsplan: Fachrichtung Metalltechnik

Bachelor of Science, Lehramt - Bildung - Beruf, berufsbildendes Lehramt

Berufliche Fachrichtung Metalltechnik		Start zum Wintersemester																								Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis							
		1. Semester					2. Semester					3. Semester					4. Semester					5. Semester								6. Semester					
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS							CP	SWS				
			V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü						P	V	S	Ü	P
PM 1	Mathematik M1 d	5	3		3																								84	66		K			
PM 2	Mathematik M2 d					5	3		3																				84	66		K			
PM 3	Mathematik M3 d									5	3		3																84	66		K			
PM 4	Technische Mechanik 1					5	2		4																			84	66	**	**				
PM 5	Technische Mechanik 2+3									5	2		3															70	80	**	**				
PM 6	Physik I und II***)	5	2		2	5	2		2																			112	188	Pr/Ü	K				
PM 7	Algorithmen und Programmierung	5	2		2																							56	94	**	K				
PM 8	Technische Darstellungslehre	5	2		2																							56	94	**	**				
PM 9	Grundlagen der Maschinenelemente													5	2		2											56	94	**	**				
PM 10	CAX-Grundlagen													5	2		2											56	94	**	**				
PM 11	Grundlagen der Elektrotechnik für Maschinenbau									2	1	1		3	1	1												56	94		K				
PM 12	Werkstoffe I	5	2		2	1																						70	80	**	**				
PM 13	Werkstoffe II					5	2		2	1																		70	80	**	**				
PM 14	Fertigungslehre 1					5	2		1																			42	108		**				
PM 15	Fertigungslehre 2									5	2		1															42	108		**				
PM 16	Qualität-Management und Statistik für Ingenieure																	5	2		1							56	94		**				
PM 17	Grundlagen der Arbeitswissenschaft																	5	2		1							42	108	**	**				

Berufliche Fachrichtung Metalltechnik		Start zum Wintersemester																				Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis											
		1. Semester					2. Semester					3. Semester					4. Semester									5. Semester					6. Semester				
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS								CP	SWS				CP	SWS			
			V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P						V	S	Ü	P		V	S	Ü	P
PM 18	Prozesse, Systeme und Organisation betrieblicher Facharbeit																				28	122		P											
WP	Fachwissenschaftliches Wahlmodul ****																				42	108	*)	*)											
Summe pro Semester		25	23				25	24				17	16				13	10				15	9				5	3				1190	1810		
Gesamtumfang CP		100																																	

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, Me=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, SB=benoteter Schein
D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A=Arbeitsmappe, B=Beleg

* Bei Wahlpflichtmodulen sind Art des Studien- und Leistungsnachweises der Modulbeschreibung des gewählten Moduls zu entnehmen

** Prüfungsart wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben

*** Studierende, die als Unterrichtsfach Physik gewählt haben, weisen anstelle des Moduls „Physik I und II“ Studien im Umfang von 10 CP nach Wahl in zwei der folgenden Module nach:

- Einführung in technisches Denken und Handeln (FHW) 4S/Ü 5 CP
- Technische Thermodynamik (FVST) 2S+2Ü 5 CP
- Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure (FMB) 2V+2Ü 5 CP

**** Fachwissenschaftliches Wahlmodul aus dem Modulkatalog (Bachelorstudiengänge) der Fakultät für Maschinenbau (die Belegung erfolgt nach Kontaktaufnahme mit dem Modulverantwortlichen; die im jeweiligen Modul geforderten Voraussetzungen sind zu beachten)

Hinweis zu Wahlpflichtmodulen: Der Studien- und Prüfungsplan weist eine Möglichkeit aus, weitere Informationen sind den Modulbeschreibungen zu entnehmen.

Anlage 7 Labor- und Prozesstechnik (Verfahrens-, Umwelt- und Biotechnik)

7.1 Qualifikationsziele berufliche Fachrichtung Labor- und Prozesstechnik (Verfahrens-, Umwelt- und Biotechnik)

Das Studium konzentriert sich in den ersten vier Semestern auf die Vermittlung und Aneignung von mathematischen, natur- und technikwissenschaftlichen Kenntnissen sowie von Fähigkeiten zur Lösung technischer Problem- und Aufgabenstellungen. Das 5. und 6. Semester dient der Vertiefung von Kenntnissen und Fähigkeiten in den Schwerpunkten Verfahrenstechnik und Umwelttechnik. Im Studium der beruflichen Fachrichtung werden Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die Grundlage sowohl für ingenieurwissenschaftliche Tätigkeitsfelder als auch für Fach- und Führungstätigkeiten z. B. in der handwerklichen und industriellen Berufsausbildung sind. Ebenso erhalten die Studierenden Einblicke in charakteristische Arbeitsprozesse und die Einbindung der Berufsausbildung in labor- und prozesstechnischen Aufgabenfeldern bspw. der Chemieindustrie. Darüber hinaus bilden die hier vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten die fachwissenschaftliche Grundlage für die Aufnahme eines einschlägigen Masterstudiums und bilden die Grundlage für die Weiterführung der Ausbildung im Masterprogramm Lehramt an berufsbildenden Schulen.

7.2 Studien- und Prüfungsplan: Fachrichtung Labor- und Prozesstechnik (Verfahrens-, Umwelt- und Biotechnik)

Bachelor of Science, Lehramt - Bildung - Beruf, berufsbildendes Lehramt

Berufliche Fachrichtung Labor- und Prozesstechnik		Start zum Wintersemester																								Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis							
		1. Semester					2. Semester					3. Semester					4. Semester					5. Semester								6. Semester					
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS							CP	SWS				
			V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü						P	V	S	Ü	P
PM 1	Mathematik M1 d	5	3		3																							84	66		K				
PM 2	Mathematik M2 d					5	3		3																			84	66		K				
PM 3	Mathematik M3 d									5	3		3															84	66		K				
PM 3	Anorganische Chemie	5	2		1				1				1															56	124	Pr	K				
PM 4	Physik I und II**	5	2		1				5	2			2															98	202	Pr/ Ü	K				
PM 5	Technische Darstellungslehre	5	2		2																							56	94	*	*				
PM 6	Verfahrenstechnische Projektarbeit					3			2																			28	62		P				
PM 7	Organische Chemie					6	2		1	1																		56	124	Pr	K				
PM 8	Werkstoffe I	5	2		1	1																						56	94	*	*				
PM 9	Werkstoffe II					5	2		1	1																		56	94	*	*				
PM 10	Technische Thermodynamik									5	2		2		5	2		2										112	188		K				
PM 11	Strömungsmechanik													5	2		2											56	94		K				
PM 12	Chemische Prozesse und Anlagen													5	2		1											42	108		K				
PM 13	Mechanische Verfahrenstechnik									5	2		2															56	94		K				
PM 14	Wärme- und Stoffübertragung																	5	2		2							56	94		K				
PM 15	Messtechnik																	5	2		1	1						56	94	Pr	K				
PM 16	Thermische Verfahrenstechnik																	5	2		2							56	94		K				
PM 17	Prozesse, Systeme und Organisation betrieblicher Facharbeit																	5	2		1							42	108		P				

Berufliche Fachrichtung Labor- und Prozesstechnik		Start zum Wintersemester														Arbeits- aufw.		Leistungs- nachweis											
		1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester						5. Semester				6. Semester					
		CP	SWS			CP	SWS			CP	SWS			CP	SWS					CP	SWS			CP	SWS				
			V	S	Ü		P	V	S		Ü	P	V		S						Ü	P	V		S	Ü	P	V	S
Summe pro Semester		25	23			25	23			15	14			15	11			15	10			5	4			1134	1866		
Gesamtumfang CP		100																											

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, Me=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, SB=benoteter Schein
D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A=Arbeitsmappe, B=Beleg

* Prüfungsart wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben

** Studierende, die als Unterrichtsfach Physik gewählt haben, weisen anstelle des Moduls „Physik I und II“ Studien
im Umfang von 10 CP nach Wahl in zwei der folgenden Module nach:

- Einführung in technisches Denken und Handeln (FHW) 4S/Ü 5 CP
- Technische Thermodynamik (FVST) 2S+2Ü 5 CP
- Betriebswirtschaftslehre für Ingenieure (FMB) 2V+2Ü 5 CP

Anlage 10 Deutsch

Das Bachelorstudium im Unterrichtsfach Deutsch bildet für die Studierenden die Grundlage zur Vorbereitung auf ihre Tätigkeit als zukünftige Lehrerinnen und Lehrer an Sekundarschulen bzw. Gymnasien. Der Studiengang wird als konsekutives Studienmodell organisiert. Das Bachelorstudium umfasst neben dem Studium des Faches Deutsch eine bildungswissenschaftliche Ausbildung und das Studium des zweiten Faches.

Grundlegende Kompetenzen werden den Studierenden in der fachwissenschaftlichen Ausbildung vermittelt. Dort eignen sich die Studierenden fachwissenschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten an, die als Basis für das Qualifikationsprofil der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer im Fach Deutsch dienen. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in der germanistischen Sprach- und Literaturwissenschaft. Sie sollen Begrifflichkeiten, Methoden und Theorien des Faches kennen, reflektieren und kritisch anwenden lernen. Die fachwissenschaftlichen Studienanteile haben in Magdeburg eine kulturwissenschaftliche Ausrichtung. Insoweit werden die Gegenstände des Faches, also die deutsche Sprache und Literatur in ihren historischen und systematischen Differenzierungen, als Medien kultureller Selbstreflexion aufgefasst und unter anderem im Hinblick auf ihre Funktion in kulturellen Handlungs- und Reflexionsfeldern betrachtet. Die fachwissenschaftliche Grundausbildung wird durch eine fachdidaktische Einführung in die Methodik und Didaktik des Unterrichtens ergänzt. Neben der schulpraxisorientierten fachdidaktischen Ausbildung werden die Studierenden professionsbegleitende Studien in weiteren pädagogischen Einrichtungen der Berufsorientierung absolvieren.

Die im Rahmen des BA-Studiums vermittelten Kenntnisse und Fertigkeiten bilden die fachwissenschaftliche Grundlage für die Aufnahme eines einschlägigen Masterstudiums. Im Masterstudium werden dann die fachwissenschaftlichen Grundlagen vertieft und die erforderlichen fachdidaktischen Kompetenzen ausgebildet.

Damit kann der Bachelorabschluss nicht nur als erste Stufe des Lehramtsstudiums betrachtet werden, sondern qualifiziert die Studierenden gleichzeitig für Tätigkeiten in Einrichtungen und Maßnahmen der Berufsorientierung und Berufsberatung oder in Bildungseinrichtungen mit berufsvorbereitendem Aufgabenprofil und führt damit zu einem polyvalenten Abschlussprofil. Die bildungswissenschaftliche und die fachdidaktische Ausbildung ist dabei als das Scharnier zwischen den beiden gleichberechtigten Unterrichtsfächern zu verstehen.

10.1 Qualifikationsziele

Fachliche Qualifikationsziele:

Die Absolventinnen und Absolventen

- verfügen über ausbaufähiges Grundlagenwissen in der germanistischen Sprach- und Neueren sowie Älteren deutschen Literaturwissenschaft und entsprechende Textkenntnisse, die sie befähigen, in Magdeburg oder andernorts einen MA-Studiengang für das Lehramt Deutsch an Sekundarschulen oder Gymnasien aufzunehmen und erfolgreich zu absolvieren.
- vermögen die gesellschaftliche und historische Bedeutung sprachlicher, literarischer und medialer Formen und Inhalte kritisch zu reflektieren und literarische und nicht-literarische Texte kontextbezogen zu analysieren.
- sind in den Fachgebieten Sprachwissenschaft und Literaturwissenschaft mit zentralen Fragestellungen und fachspezifischen Methoden und Arbeitstechniken vertraut.
- können sich selbstständig neue fachliche Themen erarbeiten, indem sie ihr Wissen über Sprache und Kommunikation, Literatur und Medien sowie deren Geschichte vernetzen und in Auseinandersetzung mit Forschungsergebnissen erweitern.
- sind in der Lage, die Relevanz sprachlicher, literarischer und medialer Bildung gesellschaftlich, historisch und berufsfeldbezogen zu begründen.
- haben Kenntnisse über allgemein- sowie berufs-, betriebs- und wirtschaftspädagogische Konzepte und Modelle.

- kennen Theorien zum Lehren und Lernen in pädagogischen Handlungsfeldern.
- können fachgerecht Methoden und Medien begründbar auswählen.
- erlernen den Umgang mit bestimmten Medien im Unterrichtseinsatz.
- besitzen entwicklungspsychologische Grundkenntnisse, auch unter Berücksichtigung der Diversität der Lernenden.
- sind in der Lage, Berufsorientierungskonzepte zu bewerten und adressatengerecht zu gestalten.
- erproben und reflektieren fachspezifische Arbeitsmethoden im beruflichen Alltag.
- beschreiben, analysieren und reflektieren die institutionellen und sozialen Bedingungen beruflichen Handelns im Praxisfeld.

Überfachliche Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen

- besitzen akademische Grundfertigkeiten und sind befähigt zum kritischen Umgang mit Texten sowie zur Aufbereitung und angemessenen Darstellung von Sachverhalten und Problemen.
- erkennen fächerübergreifende Zusammenhänge und können wissenschaftliche Diskussionen grundlegend nachvollziehen.
- sind darin geübt, in Gruppen verschiedene Perspektiven auf einen Gegenstand zu entwickeln und ebenso kontrovers wie konstruktiv zu diskutieren.
- sind durch die kritische Auseinandersetzung mit Subjektpositionen und Identitäten in Sprache, Literatur und Medien sensibilisiert für Fragen geschlechtlicher Vielfalt sowie sozialer und kultureller Heterogenität und können daraus Rückschlüsse in Bezug auf die eigene Persönlichkeitsentwicklung ziehen.
- wurden durch den hohen Anteil kritischer Reflexion kultureller und gesellschaftlicher Zusammenhänge in ihrem zivilgesellschaftlichen Engagement bestärkt.

10.2 Studien- und Prüfungsplan: Fach Deutsch

Bachelor of Science, Lehramt - Bildung - Beruf, allgemeinbildendes Lehramt

Fach Deutsch		Start zum Wintersemester																								Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis		
		1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester				5. Semester				6. Semester								
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS							
			V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü					P
		PZ	LZ	SN	PA																									
Unterrichtsfach Deutsch																														
PM	LGGER 01: Grundlagen der Literatur- und Kulturwissenschaften	4	2					6	2																		56	244	1 **	H
PM	LGGER 02: Literatur im historischen Kontext							4	2				6	2													56	244	2 **	M
PM	LGGER 05: Grundlagen der Germanistischen Linguistik	6	2					4	2																		56	244	1 **	K
PM	LGGER 06: Linguistische Analyseebenen											4	2		6	2											56	244	1 **	*
PM	LGGER 09: Grundlagen der Älteren deutschen Sprache und Literaturwissenschaft													10	2	2											56	244	1 **	*
WP	LGGER 03, 07 oder 10: Ein Vertiefungsmodul nach Wahl																4	2			6	2				56	244	1 **	*	
PM	LGGER 12: Grundlagen der Fachdidaktik Deutsch																5	2								28	122	-	*	
Bildungswissenschaften im Profil Deutsch																														
	Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik																5	2	1							42	108		K	
	Medien in Schule und Unterricht a)													5	2											28	122		K	
	Allgemeine Pädagogik	5	2	1																						42	108		*	
	Arbeitswelt im Wandel b)					5	2																			28	122		*	
	Systeme der Berufsorientierung c)																5	3								42	108		*	
	Pädagogische Psychologie																5	2								28	122		K	

Fach Deutsch		Start zum Wintersemester																								Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis									
		1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester				5. Semester				6. Semester															
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS														
			V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü					P							
	Professionserschließende Studien				5		2			5			1														42	258		Po, R							
Summe pro Semester		15	4	2	1		24	4	6			15		4	1			21	4	4				24	4	7	1		6		2			602	2548		
Gesamtumfang CP		105																																			

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, Me=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, SB= benoteter Schein
D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A=Arbeitsmappe, B=Beleg

* Die Prüfungsart wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben.

** Studiennachweis ist verpflichtende Vorleistung

a) Studierende der Fächerkombination Deutsch Technik und Deutsch Wirtschaft belegen das Modul im 2. Semester

b) Studierende der Fächerkombination Deutsch Wirtschaft belegen das Modul im 4. Semester, Studierende der Fächerkombination Deutsch Sport belegen das Modul im 6. Semester

c) kann alternativ auch im Sommersemester belegt werden

Hinweis zum Regelstudienverlauf: Der Studien- und Prüfungsplan weist eine Möglichkeit aus, weitere Informationen sind den Modulbeschreibungen zu entnehmen.

Anlage 11 Wirtschaft

Die Zielsetzung dieses Studiengangs besteht darin, eine Grundlage für die Studierenden zur Vorbereitung auf ihre zukünftige Tätigkeit als Lehrerinnen und Lehrer für den Unterricht im Fach Wirtschaft an Sekundarschulen bzw. Gymnasien zu bilden. Die fachwissenschaftliche Grundbildung wird durch eine fachdidaktische Einführung in die Methodik und Didaktik des Unterrichtens ergänzt. Die bildungswissenschaftliche und die fachdidaktische Ausbildung ist dabei als das Scharnier zwischen den beiden gleichberechtigten Unterrichtsfächern zu verstehen. Im Studium werden Kenntnisse und Fähigkeiten vermittelt, die Grundlage sowohl für wirtschaftswissenschaftliche Tätigkeitsfelder als auch für Fach- und Führungstätigkeiten z. B. in der handwerklichen und industriellen Berufsausbildung sind. Darüber hinaus bilden die vermittelten Kenntnisse und Fähigkeiten die fachwissenschaftliche Grundlage für die Aufnahme eines einschlägigen Masterstudiums. Damit kann der Bachelorabschluss nicht nur als erste Stufe des Lehramtsstudiums betrachtet werden, sondern qualifiziert die Studierenden gleichzeitig für Tätigkeiten in Einrichtungen und Maßnahmen der Berufsorientierung und Berufsberatung oder in Bildungseinrichtungen mit berufsvorbereitendem Aufgabenprofil und führt damit zu einem polyvalenten Abschlussprofil.

Der Studiengang orientiert sich an einer modernen Lehrerausbildung, deren Stärke in der Integration von theoretischen und praktischen Lernformen besteht und auf die Gestaltung eines projektförmigen und fächerübergreifenden Schulunterrichtes vorbereitet. Die Verschränkung von Theorie und Praxis ist ein Wesensmerkmal des Studiengangs, welches insbesondere bei der akademischen Ausbildung von Wirtschaftslehrerinnen und -lehrern in der Didaktik der Ökonomie berücksichtigt werden muss. Deshalb werden die Studierenden neben der schulpraxisorientierten fachdidaktischen Ausbildung professionserschließende Studien in einem Unternehmen oder in einer Einrichtung der Berufsorientierung absolvieren. Dementsprechend ist das Studium der Wirtschaft in vier Module gegliedert.

11.1 Qualifikationsziele

Folgende Qualifikationsziele werden bei erfolgreichem Abschluss dieser Module erreicht:

Die Absolventinnen und Absolventen:

- kennen und verstehen Grundlagen, grundlegende Konzepte sowie zentralen Stoffkategorien der ökonomischen Bildung und können deren Stellung in Relation zur Fachwissenschaft sowie zur Bildung reflektieren.
- können den Einfluss der Wirtschaft und ökonomischer Denk- und Handlungsstrategien auf die Lebensgestaltung des Einzelnen erläutern.
- können ökonomisches Wissen mit gesellschaftlich relevanten Fragestellungen verbinden und in ihre lebenspraktische Bedeutung für die Menschen in ihrer Rolle beispielsweise als Verbraucher transferieren.
- können die historische Entwicklung der Wirtschaftslehre und -didaktik rekonstruieren.
- verinnerlichen und können begründen, dass ökonomische Bildung ein wesentlicher Teil der Allgemeinbildung ist.
- können die zentralen und aktuellen Fragen und Aufgaben der Wirtschaftsdidaktik erläutern, Bildungsstandards und Unterrichtsmaterialien bewerten und sie in Bezug zu didaktischen Konzepten sowie zur Unterrichtspraxis setzen.
- verfügen über grundlegende Fähigkeiten zur Planung, Gestaltung und Beurteilung von Wirtschaftslehreunterricht in allgemeinbildenden Schulen und kennen Methoden der ökonomischen Bildung und können diese situationsadäquat umsetzen.
- kennen Techniken und Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens, können diese anwenden und sind in der Lage, Inhalte medial gestützt zu präsentieren.
- erhalten einen Überblick über Fragestellungen und Arbeitsgebiete sowie theoretische und methodische Grundlagen der modernen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre.
- lernen die zentralen betriebswirtschaftlichen Funktionsbereiche und deren Wechselwirkungen kennen.
- entwickeln ein Verständnis für betriebswirtschaftliche Entscheidungsprobleme auf den jeweiligen Stufen unternehmerischer Wertschöpfung.
- erwerben grundlegende Fähigkeiten um betriebs- und volkswirtschaftliche Problemstellungen eigenständig zu identifizieren, zu analysieren, mathematisch abzubilden und ggf. zu lösen.

- beherrschen die Grundlagen des Bürgerlichen Rechts.
- entwickeln die Fähigkeit, Gesetzestexte zutreffend zu interpretieren und Lebenssachverhalte juristisch zu bewerten und zu lösen.
- erwerben und festigen Grundkonzepte und Denkweisen der Mathematik.
- erwerben weiterführende Fertigkeiten und Kenntnisse auf dem Gebiet der Analysis und der Algebra.
- können Lösungen schulrelevanter Mathematikaufgaben logisch sequenzieren und nachvollziehbar sowohl mündlich als auch schriftlich präsentieren.
- kennen die Grundlagen von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft – mit einem Schwerpunkt auf der Bundesrepublik Deutschland, aber auch in der Europäischen Union und in den internationalen Beziehungen.
- erlernen ein Verständnis der aktuellen und strukturellen Zusammenhänge von Politik, Wirtschaft und Gesellschaft in den verschiedenen politischen Räumen und reflektieren dies im Hinblick auf die eigenständige aktive Aneignung des entsprechenden Wissens für spätere Unterrichtszusammenhänge situations- und adressatengerecht zu erschließen.
- können Zusammenhänge zwischen Politik, Wirtschaft und Gesellschaft unter wirtschaftlichen, sozialen, ethischen und individuellen Aspekten bewerten.
- erlangen grundlegende Kenntnisse der Funktion von Marketing in Unternehmen und der Analyse von Märkten.
- lernen die Instrumente des Marketings kennen und entwickeln Fähigkeiten zur Erstellung eines Marketingplans und zur Lösung von Problemstellungen des Marketings unter Anwendung geeigneter Methoden.
- erwerben Kenntnisse über die Konzeption und Begriffe des externen betrieblichen Rechnungswesens.
- sind in der Lage, die Technik der doppelten Buchführung anzuwenden und können einfache Geschäftsvorfälle verbuchen und auf dieser Basis einen Jahresabschluss erstellen.
- erwerben ein Verständnis für die Grundlagen einer allokatorentheoretisch fundierten Wirtschaftspolitik.
- sind befähigt zur selbständigen Beurteilung praktischer Fragestellungen der Wirtschaftspolitik unter Verwendung mikro- und makroökonomischer Techniken und Methoden und können die Grenzen staatlicher Eingriffe einschätzen.
- erarbeiten ein Verständnis für den Zusammenhang zwischen allokativer Effizienz und Einkommensverteilung.

Neben der Aneignung von bildungswissenschaftlichen Grundlagen werden nachstehende generische bzw. *modulübergreifende Qualifikationsziele* vermittelt:

- Einerseits ist die Persönlichkeitsentwicklung eine zentrale Aufgabe, hier stehen das Erwerben von Handlungs-, und Urteilsfähigkeit im Mittelpunkt, um an gesellschaftlichen Veränderungen - insbesondere bildungspolitischen – verantwortungsvoll partizipieren zu können. Andererseits erwerben die Studierenden Schlüsselqualifikationen wie Kommunikations-, Konflikt- und Teamfähigkeit, Medien- und Methodenkompetenz, die grundlegend für das professionelle pädagogische Handeln von Lehrenden sind.
- Darüber hinaus kennen die Studierenden ausgewählte Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens und können diese anwenden. Sie verfügen über anwendbare Arbeits-, Präsentations- und Moderationstechniken; sie beherrschen das Lesen und Verstehen wissenschaftlicher Texte und Studien sowie das Diskutieren wissenschaftlicher Thesen und Sachverhalte, inklusive ihrer kritischen Reflexion

11.2 Studien- und Prüfungsplan: Fach Wirtschaft

Bachelor of Science, Lehramt - Bildung - Beruf, allgemeinbildendes Lehramt

Fach Wirtschaft		Start zum Wintersemester																								Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis							
		1. Semester					2. Semester					3. Semester					4. Semester					5. Semester								6. Semester					
		CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS				CP	SWS							CP	SWS				
			V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü	P		V	S	Ü						P	V	S	Ü	P
Grundlagen der ökonomischen Bildung																																			
	Einführung in die ökonomische Bildung	5	2		2																							56	94	H	K				
Fachwissenschaftliche Grundlagen (Pflicht)																																			
	Einführung in die Betriebswirtschaftslehre	5	2		2																							56	94		*				
	Mathematische Methoden I	5	2		3																							70	80		K				
	Mathematische Methoden II					5	2		3																			70	80		K				
	Politik-Wirtschaft-Gesellschaft																					5	2					28	122		K				
	Einführung in die Volkswirtschaftslehre									5	2		2															56	94		*				
	Bürgerliches Recht									5	2		2															56	94		*				
	Marketing					5	2		2																		56	94		*					
	Wirtschaftspolitik													5	2		2											42	108		*				
	Betriebliches Rechnungswesen																					5	2		3			70	80		*				
Fachwissenschaftliche/ -didaktische Vertiefung (Wahlpflicht: 2 aus 5)																																			
	Didaktikwerkstatt																									5	2			42	108		Pr		
	Medienpraxis														2	1	1											56	56		Pr				
	Handels- und Gesellschaftsrecht													5	2													56	56		*				
	Investition und Finanzierung														2	1												42	42		*				

Fach Wirtschaft		Start zum Wintersemester																								Arbeitsaufw.		Leistungsnachweis				
		1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester				5. Semester				6. Semester										
		CP	SWS			CP	SWS			CP	SWS			CP	SWS			CP	SWS			CP	SWS									
			V	S	Ü		P	V	S		Ü	P	V		S	Ü	P		V	S	Ü		P	V	S					Ü	P	
		PZ	LZ	SN	PA																											
Grundlagen der Betriebspädagogik																		5	2									28	28		H	
Didaktik der Ökonomie																																
Fachdidaktik ökonomischer Allgemeinbildung																		5	2		2								56	94	R	K
Bildungswissenschaften																																
Allgemeine Pädagogik		5	2		1																								42	108		K,H,Me,R*)
Pädagogische Psychologie																		5	2										28	122		K
Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik										5	2		1																42	108		K
Medien in Schule und Unterricht						5	2																						28	122		K
Arbeitswelt im Wandel													5	2															28	122		H
Systeme der Berufsorientierung																										5	2		28	122		Po
Professionserschließende Studien						5	2			5	1																		42	258	Po	
Summe pro Semester **		20	8		8	20	6	2	5	20	6	1	5	20	10	3	7	1	20	8	2	3	10	4				952	1748			
Gesamtumfang CP		100																														

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, Me=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, SB=benoteter Schein D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A=Arbeitsmappe, B=Beleg

*Prüfungsart wird zu Veranstaltungsbeginn bekanntgegeben

** Die Summe der CP und SWS variiert je nach Belegung der Wahlpflichtmodule

Hinweis zu Wahlpflichtmodulen: Der Studien- und Prüfungsplan weist eine Möglichkeit aus, weitere Informationen sind den Modulbeschreibungen zu entnehmen.

Anlage 12 Technik

Die Zielsetzung des Bachelorstudiums der Technik besteht darin, eine Grundlage für die Studierenden zur Vorbereitung auf ihre Tätigkeit als zukünftige Lehrerinnen und Lehrer für den Technikunterricht an Sekundarschulen bzw. Gymnasien zu bilden. Der Studiengang wird als konsekutives Studienmodell organisiert. Das Bachelorstudium umfasst neben dem Studium des Faches Technik eine bildungswissenschaftliche Ausbildung und das Studium des zweiten Faches.

Notwendige Kompetenzen werden den Studierenden in der fachwissenschaftlichen Ausbildung mit dem Schwerpunkt natur- und ingenieurwissenschaftliche Grundlagen vermittelt. Dort eignen sich die Studierenden fachwissenschaftliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten an, die grundlegend für das Qualifikationsprofil der zukünftigen Lehrerinnen und Lehrer im Fach Technik sind. Die Studierenden können aufgrund der fachwissenschaftlichen Ausbildung Technik verstehen und diese in adäquater Form reflektieren. Die fachwissenschaftliche Grundausbildung wird durch eine fachdidaktische Einführung in die Methodik und Didaktik des Unterrichtens ergänzt. Der Mehrdimensionalität von Technik gerecht werdend, stehen die technischen Sachsysteme in ihrem Entstehungs- und Verwendungszusammenhang unter Beachtung ihrer sozialen, humanen und naturalen Dimensionen im Mittelpunkt des Moduls Mensch-Natur- Technik-Gesellschaft. Die Entwicklung von Technik und Arbeit im Zusammenwirken von Mensch, Natur und Gesellschaft wird dabei zu einem modulübergreifenden Thema, welches im Rahmen der Bildungswissenschaften weiter vertieft wird. Die Verschränkung von Theorie und Praxis ist ein Wesensmerkmal von Technik, das insbesondere bei der akademischen Ausbildung von Techniklehrern in der Didaktik der Technik und in der fachdidaktischen Vertiefung berücksichtigt werden muss. Deshalb werden die Studierenden neben der schulpraxisorientierten fachdidaktischen Ausbildung professionserschließende Studien in einem Betrieb oder in einer Einrichtung der Berufsorientierung absolvieren.

Damit kann der Bachelorabschluss nicht nur als erste Stufe des Lehramtsstudiums betrachtet werden, sondern qualifiziert die Studierenden gleichzeitig für Tätigkeiten in Einrichtungen und Maßnahmen der Berufsorientierung und Berufsberatung oder in Bildungseinrichtungen mit berufsvorbereitendem Aufgabenprofil und führt damit zu einem polyvalenten Abschlussprofil. Die bildungswissenschaftliche und die fachdidaktische Ausbildung ist dabei als das Scharnier zwischen den beiden gleichberechtigten Unterrichtsfächern zu verstehen.

Der Studiengang orientiert sich an einer modernen Lehrerausbildung, deren Stärke in der Integration von theoretischen und praktischen Lernformen besteht und auf die Gestaltung eines projektförmigen und fächerübergreifenden Schulunterrichtes vorbereitet.

Dementsprechend ist das Studium der Technik in verschiedene Module gegliedert.

12.1 Qualifikationsziele

Folgende Qualifikationsziele werden bei erfolgreichem Abschluss dieser Module erreicht:

Die Absolventinnen und Absolventen

- verfügen über Grundlagen der Fachdidaktik der Technischen Bildung und können die Didaktik als Wissenschaft des Gestaltens fachspezifischer Vermittlungs- und Aneignungsprozesse bei der Gestaltung von Lern- und Bildungsprozessen reflektiert anwenden.
- kennen die einschlägigen Positionen, Theorien und Modelle der Technikdidaktik und können darauf basierend erste Unterrichtskonzepte entwerfen, die sowohl auf fächerübergreifende als auch auf techniktypischen Methoden basieren und an die gültigen Rahmenlehrpläne im Fach Technische Bildung anknüpfen. Dabei wählen sie Lerngegenstände, -medien und -methoden aufeinander bezogen aus.
- sind befähigt die Geschichte der Technik zu erläutern und kritisch beurteilen.
- lernen Kategorien der Allgemeinen Technologie nach Ziel, Zweck und Merkmalen erklären und folgend Zusammenhänge zwischen den technischen Fortschritt und der Gesellschaft diskutieren.
- können ausgewählter Werkzeuge, Vorrichtungen und Werkzeugmaschinen verschiedener technischer Systeme in Verbindung mit Fertigungsaufgaben und unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Kriterien und von Aspekten der Arbeitssicherheit analysieren und nutzen.
- kennen die einschlägigen Sicherheits- und Unfallverhütungsvorschriften im Umgang mit Werkzeugen und Maschinen.
- sind in der Lage Inhaltsbereiche der Rahmenlehrpläne didaktisch zu analysieren.
- verknüpfen fachwissenschaftliche und -didaktische Argumente und Methoden.
- sind befähigt, in berufsbezogenen Orientierungs- und Entscheidungsprozesse zu beraten.
- können die allgemeine Didaktik der Technik auf konkrete Unterrichtsbezüge beziehen und diese vergleichen.
- entwickeln Konzepte zum fächerübergreifenden Unterricht.
- können fachgerecht Methoden und Medien begründbar auswählen.
- erhalten einen Überblick über die Vielfalt der Medien.
- erlernen den Umgang mit bestimmten Medien im Unterrichtseinsatz.
- entwickeln eigene Forschungsideen für den Einsatz von Medien im Unterricht, haben Kenntnisse über grundlegende Informationsbegriffe, Informationstechnik und ihre Anwendungsfelder.
- erarbeiten sich einen Überblick über qualitative Forschungsmethoden sowie deren methodologische Begründungszusammenhänge.
- erwerben Kenntnisse über Ziel und Ablauf empirischer Forschung und wenden einige Methoden exemplarisch in kleineren Forschungsprojekten an.
- entwickeln die Fähigkeit, Gütekriterien und Verfahren im Rahmen qualitativer Sozialforschung zu beschreiben und anzuwenden.
- sowie Forschungsgegenstände und Forschungsdesigns im Rahmen qualitativer Sozialforschung zu beschreiben.
- können qualitative Erhebungs- und Auswertungsmethoden beschreiben und anwenden.
- entwickeln einfache Forschungsfragen und Forschungsdesigns im Kontext technischer Bildung.
- erhalten durch den allgemeinen Einblick in die Ingenieurwissenschaften einen Überblick über die wichtigsten Teilgebiete der Technik und können Begriffe definieren und voneinander abgrenzen.
- erlernen das Zeichnen und Deuten von Bauteilen der Konstruktionstechnik und beschreiben Bauteile und Großen der Konstruktion.
- erhalten einen Einblick in die Bautechnik und entwickeln eigene Problemstellungen der Bautechnik in Einzel- und Teamarbeit und beurteilen dessen Ausmaß.
- können ihr ingenieurwissenschaftliches Wissen reflektieren und auf wissenschaftstheoretische Konzepte beziehen.
- sind fähig aufgrund ihrer Einblicke in den verschiedensten ingenieurwissenschaftlichen Disziplinen eigenständig weiteres Fachwissen zu erschließen und dieses auf schulische Kontexte zu beziehen.
- sind geübt im Umgang mit technischen Praktiken und Verfahren.
- wissen, wie Arbeitsorganisation und -gestaltung durchzuführen ist.

- können sowohl fachtheoretische als auch fachpraktische technische Verfahren erkennen, erklären und anwenden.
- üben das Technische Denken und Kommunikationsverfahren in der Technik.
- erlernen die Grundlagen der Modell- und Systemtheorie.
- kennen die Technische Praxis und verschiedene technische Verfahren.
- kennen und wenden verschieden Formen der Arbeitsorganisation und -gestaltung an.
- differenzieren zwischen Werkstoffe, Fertigungs- und Verfahrenstechnik und Automatisierung.
- setzen sich mit Prozessen, Geräten und Maschinen zur Planung, Herstellung, Verteilung und Nutzung von Gütern auseinander.
- beschäftigen sich mit dem Energiebegriff, Energiewirtschaft und regenerative Energiequellen.
- verknüpfen fachwissenschaftliche Kenntnisse (z. B. zu Stoff-, Energie- und Informationsumsatz) mit fachdidaktischen Argumenten und planen Unterricht.
- erkennen Informationsnetze und Entwicklungstrends in der Informationstechnik.
- können Informationsbegriffe, Informationstechniken und ihre Anwendungsfelder voneinander abgrenzen.
- setzen sich kritisch mit dem Datenschutz und der Datensicherheit auseinander.
- kennen Prozesse, Geräte und Maschinen zur Erzeugung, Verarbeitung, Übertragung und Nutzung von Informationen.

Neben der Aneignung von bildungswissenschaftlichen Grundlagen werden nachstehende generische bzw. *modulübergreifende Qualifikationsziele* vermittelt:

- Lesen und Verstehen wissenschaftlicher (auch englischer) Texte
- Bearbeitung, Präsentation, Diskussion und Reflexion wissenschaftlicher Sachverhalte sowohl in Einzel- als auch in Teamarbeit
- Verstehen und Anwenden von Methoden des Beobachtens, Präsentierens/Referierens sowie Moderierens in Bezug auf wissenschaftliche Sachverhalte, Theorien und Thesen
- Emotionsmanagement bei Vorträgen
- Überprüfung der Studienentscheidung an Hand erster Einblicke in die betriebliche und schulische Ausbildungs- und Unterrichtspraxis

12.2 Studien- und Prüfungsplan: Fach Technik

Bachelor of Science, Lehramt - Bildung - Beruf, allgemeinbildendes Lehramt

Fach Technik		Start zum Wintersemester																								Arbeitsaufw.*		Leistungsnachweis						
		1. Semester				2. Semester				3. Semester				4. Semester				5. Semester				6. Semester												
		C	P	SWS				C	P	SWS				CP	C	P	SWS				CP	C	P	SWS										
				V	S	Ü	P			V	S	Ü	P				V	S	Ü	P				V	S					Ü	P	V	S	Ü
		PZ	LZ	SN	PA																													
Didaktik der Technik																																		
	Fachdidaktik technischer Allgemeinbildung I					5	2	2																					56	94		K		
Grundlagen der Technischen Bildung (3 aus 5)																																		
PM	Technisches Denken und Handeln	4	2	2		1		2																					84	66		Pr		
PM	Forschungswerkstatt technischer Bildung											5	4																56	94		H,PR		
WP	Medienpraxis im Unterricht																									5	2		1	1	56	94		Pr
WP	Didaktikwerkstatt																										5		3		42	108		Pr
WP	Informationstechnische Bildung im schulischen Kontext																										5	2		2	56	94		K
Grundlagen der Ingenieur- und Naturwissenschaften																																		
	Grundlagen der Mathematik	5	2	3																										70	80		K	
	Physik für das Lehramt**								5	2		1	1																	56	94		K	
	Elektrotechnik und Elektronik für das Lehramt											5	2		2															56	94		D	
	Informationstechnik für das Lehramt	5	2	2																										56	94		K	
	Bautechnik für das Lehramt															5	2	2												56	94		Pr	
	Technische Darstellungslehre															5	2	2												56	94		*	
	Werkstoffe 1	5	2	2	1																									70	80		*	
	Grundlagen der Arbeitswissenschaft								5	2		1																		42	108		*	

Fach Technik		Start zum Wintersemester																				Arbeitsaufw.*		Leistungsnachweis																								
		1. Semester					2. Semester					3. Semester					4. Semester									5. Semester					6. Semester																	
		C	SWS				C	SWS				CP	SWS				C	SWS								C	SWS				CP	SWS																
			P	V	S	Ü		P	P	V	S		Ü	P	V	S		Ü	P	P	V						S	Ü	P	V		S	Ü	P														
Grundlagen der Fertigungslehre																	5	2		1												42	108		*													
Bildungswissenschaften																																			5	2		1							42	108		K
Grundlagen der Berufs-, Betriebs- und Wirtschaftspädagogik																																42	108		K													
Medien in Schule und Unterricht							5	2																								28	122		K													
Allgemeine Pädagogik												5	2		1																	42	108		***													
Arbeitswelt im Wandel							5	2																								28	122		*													
Systeme der Berufsorientierung																						5			3							42	108		*													
Pädagogische Psychologie																						5	2									28	122		K													
Professionserschließende Studien							5	2				5			1																	42	258		Po, R													
Summe pro Semester		19	8	2	7	1	21	4	6	2		20	6	1	3	1	15	4	4	1	2	25	10	0	6		5	2	3	3	1	1008	2142															
Gesamtumfang CP		105																																														

CP=Credit Points, SWS=Semesterwochenstunden, V=Vorlesung, S=Seminar, Ü=Übung, P=Praktikum/Projekt/Werkstatt, PA=Prüfungsart, PM=Pflichtmodul, PZ=Präsenzzeit, LZ=Lernzeit, SN=Studiennachweis, WP=Wahlpflichtmodul

M=Mündliche Prüfung, K=Klausur, Pr=Projekt, H=Hausarbeit, R=Referat/Präsentation, Me=Medienprodukt, Po=Portfolio, T=Testat/Übungsschein, SB=benoteter Schein D=Dokumentation/Protokolle, TN=Teilnahmebeleg, A=Arbeitsmappe, B=Beleg

* Arbeitsaufwand im Fach Technik ohne zweites Unterrichtsfach und Bachelorarbeit. Arbeitsaufwand bei Entscheidung für das WP "Didaktikwerkstatt".

** Studierende, die das Unterrichtsfach Physik gewählt haben, müssen das Modul „Physik für das Lehramt“ nicht belegen.

Stattdessen muss das Modul „Mathematische Methoden der Naturwissenschaften“ belegt werden.

*** Die Prüfungsart wird zu Veranstaltungsbeginn bekannt gegeben